



PM 0911-1

20. 11.09

MSW startet Modellversuch "Wirtschaft an Realschulen"

Landeselternschaft begrüßt das neue Angebot

Schon lange fordern Eltern und Lehrer Wirtschaftsunterricht an den Realschulen. Hierzu Ilona Jondral, die Vorsitzende der Landeselternschaft : "Wenn es sich auch zunächst nur um einen Modellversuch handelt, so sind wir schon jetzt davon überzeugt, dass dies ein Erfolgsprojekt wird."

Kinder und Jugendliche nehmen heute schon früh aktiv am Wirtschaftsleben teil. Sie schließen Verträge ab, shoppen im Internet und sorgen für Umsätze, die längst nicht mehr unter den „Taschengeldparagraphen“ (§ 110 BGB) fallen. Dies zeigt uns die allgegenwärtige Werbung, mit der die Wirtschaft sie als interessante Zielgruppe heftig umwirbt. Spätestens als 18jährige müssen sie völlig eigenverantwortlich handeln. Dann werden sie mit Arbeits- und Mietverträgen, Altersvorsorge, Geldanlagen, Finanzkauf und anderem konfrontiert. Wo soll das hierfür erforderliche Wissen erworben worden sein? Nicht wenige Elternhäuser sind mit solchen Themen überfordert.

Noch härter trifft es die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die auf Transferleistungen des Staates angewiesen sind. Woher sollen sie Kenntnisse über unserer Sozialsystem erlangen?

Um den Anforderungen des Lebens als mündiger Bürger gewachsen zu sein, müssen wirtschaftliche Grundkenntnisse als Allgemeinbildung betrachtet und vermittelt werden. Deshalb sollte ein qualifizierter Wirtschaftsunterricht vor allem an Realschulen ein „Muss“ sein. Alle Schüler sollten nicht nur theoretisch mit volks- und betriebswirtschaftlichen Abläufen und Zusammenhängen vertraut gemacht, sondern vor allem auch in die Lage versetzt werden, ihr eigenes wirtschaftliches Verhalten ökonomisch und praktisch bewusst gestalten zu können.

Das Fach Wirtschaft passt hervorragend in das Portfolio der Realschulen und wird ihr Profil abrunden. Schließlich sind es gerade die Realschulen, die ihre Schüler erfolgreich auf nahezu alle Wege des Lebens vorbereiten.

Die LERS appelliert an das Schulministerium, den Modellversuch zeitnah zu evaluieren, damit das neue Fach möglichst bald verbindlich in den Fächerkanon aufgenommen werden kann. Natürlich muss bis dahin auch dafür gesorgt werden, dass ausreichend geeignetes Lehrpersonal zur Verfügung steht.

cj

Für Rückfragen steht die Pressesprecherin der LERS, Claudia Jacobi,
unter 0172 2641310 zur Verfügung.